

Interdisziplinäre Frühförder- und Frühberatungsstelle in Stadt und Kreis Offenbach



Jahresbericht 2017



Behindertenhilfe
in Stadt und Kreis
Offenbach e.V.

Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e. V.

Ludwigstraße 136 • 63067



Behindertenhilfe
in Stadt und Kreis
Offenbach e.V.

**INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDER-
UND FRÜHBERATUNGSSTELLE
IN STADT UND KREIS OFFENBACH**

„Wir begleiten Lebenswege“

Jahresbericht der Interdisziplinären Frühförder- und Frühberatungsstelle in Stadt und Kreis Offenbach 2017

Inhaltsverzeichnis

I.	An Stelle eines Vorwortes	S. 3
II.	Aufgaben, Angebote und Arbeitsweise	S. 5
III.	Beschäftigtenstruktur und Leistungsstatistik	S. 7
III.1	Besetzte Stellenanteile und Zusatzqualifikationen	S. 7
III.2	Leistungsstatistik	S. 8
III.3	Sonstige erbrachte Leistungen	S. 9
IV.	Ergänzungen, Entwicklungen, Trends	S. 10
V.	Berichterstellung und Ansprechpartner bei Rückfragen	S. 11



Behindertenhilfe
in Stadt und Kreis
Offenbach e.V.

INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDER- UND FRÜHBERATUNGSSTELLE IN STADT UND KREIS OFFENBACH

„Wir begleiten Lebenswege“

I. An Stelle eines Vorwortes



*Geht es denn nicht
von einem jeden
Wesen aus, jenes:
„Sieh mich!
Würdige mich!
Lass mich!“?*

Peter Handke

„Der Mensch wird am Du zum Ich.“

Martin Buber

*„Spielen ist notwendig,
damit man das Leben eines Menschen führt.“*

Thomas von Aquin



„Ohne Angst verschieden sein können.“

Theodor W. Adorno



„Menschliches Leben findet in Gemeinschaft statt. Dabei ist es eine grundsätzliche Herausforderung, Unterschiedlichkeit und Vielfalt zu integrieren. Diese Integration ist in unserem Verständnis ein Prozess. Er betrifft sowohl die innere Wirklichkeit der einzelnen Menschen also auch die äußere Wirklichkeit der Beziehungen zwischen Personen und Gruppen.“

Leitlinien des Vereins Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach



„Identität ist von vorne herein möglich, ihre Entwicklung läuft quer zu den geläufigen Entwicklungsstufen: Nicht die Frage, „ob“ etwas geleistet wird, stellt sich hier, sondern die Frage „wie“. An die Stelle des mehr oder weniger mühsamen und verzichtsreichen Lernens tritt das Spiel, das Ausprobieren. Das Spiel mit den unterschiedlichen Möglichkeiten von Bewegung etwa lässt die Varianten herausfinden, die als spezifisch eigene empfunden werden und damit Identität wahrnehmbar machen.

Dadurch werden die späteren funktionellen Handlungen nichts Beliebigen, allein von der Umwelt veranlasstes, sondern erhalten auch dort, wo die Umwelt Anpassung erzwingt, immer noch einen Aspekt von Identität.

Das Identitätsgefühl ist der entscheidende Motor für Entwicklung und stellt daher die Grundlage für jede Entwicklungsförderung dar. Voraussetzung für eine solche Entwicklung ist Schutz und Geborgenheit sowie eine Antwort auf eigene Initiativen.

Ein Gefühl von Identität kann sich nur im Dialog, in der ständigen Auseinandersetzung mit dem Nicht-Identischen, dem Fremden entwickeln.

Jede Beziehung lässt andere Varianten von Identität entstehen. Dieser Prozess beginnt in der Pränatalzeit und dauert während des gesamten Lebens an“.

Hans v.Lüpke (2000): Das Spiel mit der Identität als lebenslanger Entwicklungsprozess, 84 f

„Der Mensch ist das (vielleicht) einzige Lebewesen, das nicht nur die Befriedigung seiner Bedürfnisse anstrebt, sondern außerdem noch Anerkennung. Dieser Kampf um oder die Suche nach Anerkennung spielt sich in der Interaktion ab.

Im Grunde ist das Anerkennungsthema so alt wie die Menschheit. In den sogenannten primitiven Gesellschaften waren Ritus und Tanz die Medien, in denen es ausgedrückt wurde, und in der Bibel heißt es, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt. Das ist eine tiefe Weisheit. Ob man das, was über das Brot, d.h. die Befriedigung der vitalen Bedürfnisse hinausgeht, transzendental-theologisch als „Wort des Herrn“, spirituell als „Suche nach Sinn“ oder psychologisch-intersubjektivitätstheoretisch als „Anerkennung der Person“ formuliert, will mir an dieser Stelle nicht so wichtig erscheinen, solange klar ist, dass es diesen „Überschuss“ gibt“.

Martin Dornes (2000): Die frühe Kindheit, 139 f



II. Aufgaben, Angebote und Arbeitsweise

Für wen sind wir da?

Für Eltern von Kindern (vom Säuglingsalter bis zum Schuleintritt). Die Informationen, Beratung und Unterstützung suchen

- weil sie sich Sorgen um die Entwicklung ihres Kindes machen,
- weil sich ihr Kind nicht so entwickelt, wie andere Kinder im gleichen Alter (z.B. in Bewegung, Sprache, Spiel, Verhalten),
- weil ihr Kind eine Behinderung hat oder (chronisch) krank ist,
- weil die Eltern selbst eine Behinderung haben oder (chronisch) krank sind,
- weil Kinderärzten oder anderen Fachkräften etwas aufgefallen ist.

Für pädagogische Fachkräfte und Bezugspersonen aus Kinderbetreuungseinrichtungen / Krippen / Kindertagesbetreuung, die Fragen haben

- zu einzelnen Kindern mit (Sprach)Entwicklungsauffälligkeiten
- zu Förder-, Therapie- und Unterstützungsmöglichkeiten, auch in der Kinderbetreuungseinrichtung,
- zu integrativen Maßnahmen und heilpädagogischen Themen.

Frühförderung ist ein grundsätzlich freiwilliges Angebot, die kindbezogene Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachkräften / Bezugspersonen setzt immer das Einverständnis der Eltern voraus.

Was bieten wir an ?

Die offene Anlaufstelle ist ein niederschwelliges kostenfreies Frühberatungs- und Früherkennungsangebot für Eltern / päd. Fachkräfte.

- Keine Überweisung / Antragstellung notwendig,
- Informationsvermittlung, orientierende Befundung, Audiometrie, Beratung, ggf. auch Weiterleitung.

Interdisziplinär abgestimmte Förder- und Behandlungsplanung in Kooperation von verantwortlichem Arzt, IFF und ggf. kooperierender Praxis. Leistungen wie

- regelmäßige Entwicklungsförderung des Kindes durch PädagogInnen, PsychologInnen und TherapeutInnen,
- Beratung und Begleitung der Eltern,
- Kooperation mit Kinderbetreuungseinrichtungen, Vorschule und Schule,
- Psychomotorik-Gruppen,
- Eltern-Kind-Gruppen,
- Elterngesprächskreise und Elterngruppen zu speziellen Themen,
- Heidelberger Elterntaining für Eltern von „Late Talkers“ oder für Eltern von sprachauffälligen Kleinkindern mit zusätzlichen Entwicklungsschwierigkeiten
- Arbeitskreise für ErzieherInnen aus integrativ arbeitenden Einrichtungen,
- Interne und externe interdisziplinäre Kooperation.



Behindertenhilfe
in Stadt und Kreis
Offenbach e.V.

INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDER- UND FRÜHBERATUNGSSTELLE IN STADT UND KREIS OFFENBACH

„Wir begleiten Lebenswege“

Arbeitsweise

- Ambulant einbestellend in der IFF oder
- Mobil aufsuchend zuhause oder in der Kinderbetreuungseinrichtung.

Wer sind wir?

Wir sind ein multidisziplinäre besetztes Team mit Fachkräften aus den Bereichen

- Pädagogik / Psychologie
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Sprachtherapie

Leitgedanken

- Frühzeitigkeit und Rechtzeitigkeit von Angeboten,
- der Mensch als Einheit von Körper, Geist und Seele in sozialer Bezogenheit,
- die bestmögliche Entwicklung jedes Kindes.

Kontakt

- Das Büro der interdisziplinären Frühförder- und Frühberatungsstelle ist montags bis freitags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr besetzt, darüber hinaus können Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden (069/985439-0). Außerdem ist die Frühförderstelle über Telefax (069/985439-20) und E-Mail (fruehfoerderung@behindertenhilfe-offenbach.de) erreichbar.
- Termine für ratsuchende Eltern, Bezugspersonen sowie Fachkräfte aus Kinderbetreuungseinrichtungen sind kurzfristig vereinbar.
- Ein Erstgespräch für Eltern findet in der Regel spätestens nach vier Wochen statt.

Kosten

Es besteht ein Rechtsanspruch auf Leistungen der IFF für Familien mit entwicklungsverzögerten, behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern. Die Finanzierung erfolgt durch den örtlichen Sozialhilfeträger, die Krankenkassen und kommunalisierte Mittel des Landes. Den Eltern entstehen keine Kosten.

Regionalteams

Region Stadt/West-Kreis Leitung: Thomas Conrad t.conrad@behindertenhilfe-offenbach.de	Region Mitte/Ost-Kreis Leitung: Iris Treml i.treml@behindertenhilfe-offenbach.de
Stadt Offenbach	Heusenstamm
Mühlheim	Dietzenbach
Dreieich	Rodgau
Neu-Isenburg	Rödermark
Langen	Obertshausen
Egelsbach	Seligenstadt
	Hainburg
	Mainhausen



III. Beschäftigtenstruktur und Leistungsstatistik

III.1 Besetzte Stellenanteile und Zusatzqualifikationen zum 31.12.2017

	Therapie	Pädagogik / Psychologie	Heilpädagogische Fachberatung	insg.
Stadt Offenbach	2,46	1,70	0,25	4,41
Kreis Offenbach	6,56	4,11	1,75	12,42
insg.	9,02	5,81	2,0	16,83

Zusatzqualifikationen der pädagogisch / psychologischen Fachkräfte

u.a.

- Unterstützte Kommunikation (UK)
- Basale Stimulation
- Orofaziale Regulationstherapie nach Castillo Morales (ORT)
- Motopädie / Zusatzqualifikation Psychomotorik des AKP
- Systemische Familientherapie / psychoanalytische Familien- und Sozialtherapie / Psychotherapie
- SAVE Mentorentraining
- Teach / Elternkurs „Starke Eltern starke Kinder“ / Heidelberger Elterntraining (HET)
- Heidelberger Interaktionstraining für pädagogisches Personal (HIT)
- Entwicklungspsychologische Beratung (EPB)
- Marte Meo

Zusatzqualifikationen der therapeutischen Fachkräfte

u.a

- Physiotherapie auf neurophysiologischer Grundlage nach Bobath
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
- Haltungs- und Bewegungsförderung für Kinder, Präventions- und Gesundheitstrainer-Lizenz
- Autogenes Training für Kinder
- Unterstützte Kommunikation (UK)
- Orofaziale Regulationstherapie nach Castillo Morales (ORT)
- Zusatzqualifikation Psychomotorik des AKP
- Trampolinschein
- Sensorische Integrationstherapie (SI) / Therapie nach dem Affolter-Konzept
- Elternkurs „PEP 4 Kids“
- SAVE Mentorentraining
- Heidelberger Elterntraining (HET)
- Heidelberger Interaktionstraining für pädagogisches Personal (HIT)
- Marte Meo



III. 2 Leistungsstatistik

Betreute Kinder und beratene Einrichtungen im Überblick:

	Anzahl der Kinder insgesamt		davon neu aufgenommene Kinder		davon ausgeschiedene Kinder		Anzahl der beratenen Einrichtungen	
	Stadt	Kreis	Stadt	Kreis	Stadt	Kreis	Stadt	Kreis
Kinder in regelmäßiger Frühförderung	112	252	28	64	36	57		
Offene Anlaufstelle / Prävention	110	288						
Offene Anlaufstelle heilp. Fachberatung von Einrichtungen	31	147					21	101
insgesamt	253	687					21	101

Alter und Geschlecht der neu in regelmäßige Frühförderung aufgenommenen Kinder **Stadt Offenbach**

Alter	Anzahl		
	w	m	insg.
unter 1 J.	0	3	3
1 bis unter 2 J.	0	1	1
2 bis unter 3 J.	1	6	7
3 bis unter 4 J.	6	4	10
4 bis unter 5 J.	1	4	5
5 bis unter 6 J.	0	2	2
6 bis unter 7 J.	0	0	0
älter	0	0	0
insg.	8	20	28

Alter und Geschlecht der neu in regelmäßige Frühförderung aufgenommenen Kinder **Kreis Offenbach**

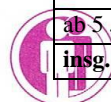
Alter	Anzahl		
	w	m	insg.
unter 1 J.	0	2	2
1 bis unter 2 J.	3	5	8
2 bis unter 3 J.	7	7	14
3 bis unter 4 J.	6	11	17
4 bis unter 5 J.	1	12	13
5 bis unter 6 J.	4	6	10
6 bis unter 7 J.	0	0	0
älter	0	0	0
insg.	21	43	64

Dauer der Förderung ab Aufnahme in die regelmäßige Förderung bis zur Beendigung im Berichtszeitraum **Stadt Offenbach**

Dauer	Anzahl		
	w	m	insg.
unter 3 M.	0	0	0
3 bis unter 6 Mon	1	0	1
6 M. bis unter 1 J.	1	3	4
1 bis unter 2 J.	0	13	13
2 bis unter 3 J.	1	6	7
3 bis unter 4 J.	2	1	3
4 bis unter 5 J.	1	1	2
ab 5 J.	1	5	6
insg.	7	29	36

Dauer der Förderung ab Aufnahme in die regelmäßige Frühförderung bis zur Beendigung im Berichtszeitraum **Kreis Offenbach**

Dauer	Anzahl		
	w	m	insg.
unter 3 M.	0	0	0
3 bis unter 6 Mon	0	3	3
6 M. bis unter 1 J.	1	6	7
1 bis unter 2 J.	2	9	11
2 bis unter 3 J.	5	7	12
3 bis unter 4 J.	3	9	12
4 bis unter 5 J.	1	3	4
ab 5 J.	5	3	8
insg.	17	40	57



III.3 Sonstige erbrachte Leistungen:

- Gruppenangebote:
 - Eltern-Kind-Gruppe
 - themenzentrierte Elterngruppen „Heidelberger Elterntraining“ für Eltern mit sprachentwicklungsauffälligen oder entwicklungsverzögerten Kindern in der Frühförderstelle in Offenbach

- Besondere Angebote für Erzieherinnen:
 - Regelmäßige Arbeitskreise für Erzieherinnen aus integrativ arbeitenden Einrichtungen: 16 Arbeitskreis-Treffen
 - Inhouse-Fortbildung für eine Kinderbetreuungseinrichtung des Kreises zu den „validierten Grenzsteinen der Entwicklung“ nach Michaelis als Früherkennungsinstrument

- Informationsveranstaltungen:
 - Durchführung einer Informationsveranstaltung für Erzieherinnen zur Unterstützten Kommunikation
 - Durchführung einer Informationsveranstaltung für auszubildende ErzieherInnen zum Arbeitsfeld der interdisziplinären Frühförderung
 - Durchführung einer Informationsveranstaltung für FSJ lerInnen zum Arbeitsfeld und zu Berufsgruppen in der interdisziplinären Frühförderung

- Leistungen der Vernetzung und Koordination
 - fallbezogen vor allem
 - als regelmäßige interdisziplinäre Förder- und Behandlungsplanung
 - als regelmäßige interdisziplinäre Runden
 - fallübergreifend vor allem als
 - Beteiligung an der kommunalen Bildungs-, Integrations- und Inklusionsentwicklung (Projekt „Netzwerk Elternschule Offenbach“, „Netzwerk Inklusion Offenbach“, „Netzwerk Bildungsberatung Offenbach“, Fachausschuss „Kinder und Familie“ des Kreisjugendhilfeausschusses)
 - Beteiligung an der hessenweiten Arbeitsgruppe „Migration und Behinderung“
 - Beteiligung am Netzwerk Frühe Hilfen der Stadt Offenbach sowie des Kreises
 - Teilnahme am interdisziplinären Qualitätszirkel Frühe Hilfen im Kreis Offenbach
 - Regelmäßige Kooperation mit dem regionalen Sozialpädiatrischen Zentrum Offenbach
 - Regelmäßige Teilnahme am Arbeitskreis Sprache- und Sprachberatung Offenbach
 - Regelmäßige Teilnahme am Arbeitskreis der pädagogischen Fachberaterinnen des Kreises Offenbach
 - Regelmäßige Kooperationstreffen mit dem Autismus-Therapie-Institut
 - Kooperationstreffen mit der kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz und Tagesklinik Dietzenbach



- Sonstige Leistungen der Öffentlichkeitsarbeit, Gremienarbeit und übergeordnete Kontakte, u.a.:
 - Regelmäßige Teilnahme am Arbeitskreis der heilpädagogischen Fachberatung Hessen Süd
 - Regelmäßige Teilnahme am LeiterInnenreffen der Hessischen Frühförderstellen
 - Mitarbeit im externen Beratergremium der Arbeitsstelle Frühförderung Hessen

IV. Ergänzungen, Entwicklungen, Trends

- Als Personalentwicklungsmaßnahme zur Weiterentwicklung der Beratungskompetenzen aller Mitarbeiterinnen sowie zur Weiterentwicklung der Beratungsangebote für Familien und Kinderbetreuungseinrichtungen hat die Frühförderstelle in 2017 die in 2016 begonnene zertifizierte Inhouse-Fortbildung in der videogestützten Entwicklungs- und Interaktionsberatung nach der Marte-Meo-Methode fortgeführt (Weiterbildung zum Marte Meo Therapeuten / Kollegen-Trainer).
- Nach wie vor unerfreulich und bedauerlich ist die Beobachtung, dass bei akuter personeller Unterbesetzung in den Kinderbetreuungseinrichtungen gezielt betreuungsaufwändige Kinder mit Behinderung stunden- oder tageweise nachhause geschickt werden.
- Für eine konsequente Umsetzung der Inklusion ist ein Ausbau der heilpädagogischen Kindertagesstättenfachberatung notwendig: Zum einen stehen hohen und steigenden Nachfragen nach Beratungsterminen (u.a. durch Ausbau von U-3 -und Kindertagesstätten-Bereich) seit vielen Jahren unveränderte personelle Ressourcen der heilpädagogischen Fachberatung gegenüber. Zum anderen erfordert gerade die Inklusion von Kindern mit komplexer Behinderung sowie mit ausgeprägten Verhaltensschwierigkeiten einen prozessorientierten Beratungsansatz in den Einrichtungen, der mit den vorhandenen Ressourcen kaum zu realisieren ist.
- Mit dem ab 01.01.2018 gültigen neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG) wird nach § 46 SGB IX eine Neufassung der Landesrahmenvereinbarung Komplexleistung Frühförderung zwischen den beteiligten Rehabilitationsträgern und den Verbänden der Leistungserbringer notwendig. Es bleibt abzuwarten, welche Konsequenzen sich hieraus für die hessische Frühförderpraxis ergeben werden.

IV. Berichterstellung und Ansprechpartner bei Rückfragen

Th. Conrad / I. Tremel

Telefon: 069 / 985439-30

Fax: 069 / 985439-20

E-Mail: t.conrad@behindertenhilfe-offenbach.de

i.tremel@behindertenhilfe-offenbach.de

Internet: www.behindertenhilfe-offenbach.de